

Family Business Library

Rural and Regional Libraries as Local Family Entrepreneurship Centers

IO3 – A2

Strategiepapier - Policy Paper

*Leading organisation - University Paderborn
Jennifer Schneider*

Project Title: Family Business Library Rural and Regional Libraries as Local Family Entrepreneurship Centers
Acronym: FBL
Reference number: 2020-1-LV01-KA204-077548





Inhaltsverzeichnis

Executive Summary.....	Error! Bookmark not defined.
1. About the IO3 – Policy Paper FamilyBusinessLibrary.....	4
2. Core information of the project FamilyBusinessLibraries - Rural and Regional Libraries as Local Family Entrepreneurship centres	6
2.1 Aims and results of the FamilyBusinessLibrary project	7
2.2 Context and objectives of the FamilyBusinessLibrary project	11
2.2.1 Target groups of FamilyBusinessLibrary	13
2.2.2 Project innovative aspects of FamilyBusinessLibrary.....	16
2.3 Exploitation strategy and project sustainability of FamilyBusinessLibrary	18
3. Evaluation Results imbedded in the FamilyBusinessLibrary Policy Paper.....	22
3.1 Description of the integrated partnering libraries of FamilyBusinessLibrary	22
3.1.1 Jelgava City Library in Latvia	22
3.1.2 Rijeka Public Library in Croatia	24
3.1.3 Dion Olympus Municipality in Greece	26
3.2 Used methodology for FamilyBusinessLibrary policy paper	28
3.2.1 Qualitative Research I	29
3.2.2 Results of the qualitative research	30
3.2.3 Quantitative Questionnaire	32
3.2.4 Results of the quantitative research results II	34
3.3 Policy Recommendation	39





Inhaltliche Zusammenfassung

Um alle wesentlichen Erkenntnisse, Best Practices und Lehren aus der Implementierung der FamilyBusinessLibrary (kurz FBL) zusammenzufassen, wurde ein Strategiepapier für Entscheidungsträger entwickelt, mit dem Ziel, die Relevanz des Projekts, seine Reichweite auf politischer Ebene und die Nachhaltigkeit des Nutzens über den Förderzeitraum hinaus, zu beschreiben. Das Strategiepapier stellt eine nützliche Ressource für Interessengruppen in ganz Europa dar und nennt dabei gleichzeitig spezifische Empfehlungen für politische Entscheidungsträger.

Nach einer ersten Präsentation der Hauptziele und Motivationen für das Papier, wird die aktuelle Politik in Bezug auf ländliche und regionale Bibliotheken als lokale Zentren für Familienunternehmen und die Unterstützung auf institutioneller Ebene durch Bibliotheken skizziert, gefolgt von einer Analyse ihrer kritischen Aspekte und der Notwendigkeit um neue Möglichkeiten und Lösungen zu finden.

Anschließend untersucht das Papier die verfügbaren Alternativen in Bezug auf die Politik und ihre Auswirkungen, zusammen mit einigen Kriterien ihrer Bewertung. Auf der Grundlage der Anwendung dieser Kriterien auf politische Optionen werden, sowohl grundlegende, als auch spezifische Empfehlungen skizziert, die umgesetzt werden müssen, um das Potenzial ländlicher und regionaler Bibliotheken als lokale Zentren für Familienunternehmen zu fördern, die soziale Maßnahmen und positive Veränderungen bewirken.





Das Papier wird schließlich die zukünftigen Schritte aufzeigen, die politische Entscheidungsträger unternehmen können, um sich weiter an diesem Prozess zu beteiligen, und schließlich werden Schlussfolgerungen gezogen, um die grundlegenden Empfehlungen zusammenzufassen.

1. Über das Strategiepapier IO3 – Policy Paper FamilyBusinessLibrary

Das Strategiepapier beschreibt, warum eine Änderung in den politischen, entscheidenden Grämien relevant sein könnten und beschreibt, die möglichen Verbesserungen und Optionen, sowie aber auch Gefahren und Hürden die unterschiedlichen Strategieempfehlungen mit sich bringen.

Abschließend, werden auf Grundlage von qualitativen sowie quantitativen Erhebungsergebnissen sowie aber auch auf Basis von Erfahrungen und Erlebnissen von Expert*innen unterschiedliche Handlungsempfehlungen und politische Entscheidungshilfen für das Erasmus+ Projekt FamilyBusniessLibrary formuliert.

Zusammenfassend fokussiert das Policy Paper die nachfolgenden 6 Kernelemente:

1. Kerninformationen zum Projekt FamilyBusinessLibrary– Ländliche und regionale Bibliotheken als lokale Zentren für Familienunternehmen
2. Die Bedeutung der Unternehmensbildung und Wege von der Idee zum laufenden Start-up





3. Bibliotheken und die Notwendigkeit, unternehmerische Fähigkeiten zu fördern
4. Die Bedeutung von Mentoring bei unternehmerischen Ansätzen in Bibliotheken
5. Die Module des FamilyBusinessLibrary-Projekts und ihre direkte nationale und europäische Zielgruppe
6. Einblicke in die Studienergebnisse (qualitative und quantitative Untersuchung)

Alle weiteren Informationen, Intellectual Outcomes und ergänzende Materialien sind als Open Educational Resource als Download auf der Projektwebsite von FamilyBusinessLibrary verfügbar:



FBL WEBSITE

Scan me

Bitte scannen Sie den QR Code um direkt auf die Projektseite zu gelangen oder nutzen Sie den Link:

<https://family-business-library.eduproject.eu/>



2. Hauptinformationen des Projekts FamilyBusinessLibrary – Ländliche und regionale Büchereien als lokales, familiäres Unternehmenszentrum

**Europe's economic growth and jobs depend on its ability
to support the growth of enterprises!**

Studienergebnisse von unterschiedlichen europäischen Forschungen haben gezeigt, dass 37% aller Europäern gerne selbstständig arbeiten würden und ihrer eigenen Geschäftsidee hauptberuflich nachgehen würde. Im Vergleich hierzu, würden 51% aller US- Amerikanern und Chinesen dies auch gerne tun.

Dieser Unterschied zeigt, dass hier ein großer Unterscheid zwischen den verschiedenen Ländern besteht. Diese Differenz kann auf eine Angst vor der Selbstständigkeit definiert werden und diese Angst muss durch Aufklärung und Hilfestellung entgegengewirkt werden.

Auf dieser Basis und Grundlage knüpft das Projekt FamilyBusinessLibrary an und hilft durch gezielte Guidelines, Learning Module und Schulungsmaterialien Europäern ihr eigene Start- up Business anzugehen.

Eines der Hauptziele des Projektes ist es, angehende Unternehmer aus nicht städtischen Gebieten und Regionen zu fördern und zu unterrichten, insbesondere Familien mit potenziellen Geschäftsideen.





Aus diesem Grund stellt das Konsortium Verbindungen zu regionalen und ländlichen Bibliotheken her, die als Plattform genutzt werden, um Menschen zu erreichen, die in regionalen und ländlichen Gebieten leben.

Durch die Nutzung ihrer Informations-, Technologie-, Personal-, Ressourcen- und Netzwerkmöglichkeiten können regionale und ländliche Bibliotheken für die Entwicklung des lokalen Unternehmertums, Innovationen und die wirtschaftliche Aktivität der lokalen Gesellschaft von Nutzen sein. Darüber hinaus können Bibliotheken Möglichkeiten für wirtschaftliches Wachstum fördern, indem sie die Geschäftsentwicklung fördern und dazu beitragen, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen.

Somit stehen Bibliotheken sowohl auf regionaler als auch auf lokaler Ebene vor neuen wirtschaftlichen Herausforderungen und gesellschaftlichem Druck. Sie können Menschen sozialisieren, Netzwerke fördern und die Gemeinschaft im ländlichen Raum festigen, um die regionale Wirtschaft zu stärken, den Wohlstand ländlicher Regionen in ärmeren Gebieten zu verbessern.

2.1 Ziele und Ergebnisse des Projekts FamilyBusinessLibrary

Als wichtigster intellektueller Output des FamilyBusinessLibrary-Projekts kann das Ergebnis IO1 hervorgehoben werden. IO1 ist die eLearning-Plattform zum Thema Unternehmertum, die sich auf regionale und ländliche Gebiete und Familienunternehmen konzentriert. In diesem Kurs geht es darum, die unternehmerischen Einstellungen, Fähigkeiten und Kenntnisse zu entwickeln, die es kurz gesagt ermöglichen sollen, Ideen in die Tat umzusetzen.





Ein wichtiger Aspekt, den das Projekt berücksichtigt, ist es, Bibliothekare zu lehren, gute Mentoren und Berater für Unternehmertum zu sein.

Daher sollten Bibliothekare die Prinzipien des Unternehmertums verstehen, sie müssen inspirierend, aufgeschlossen und selbstbewusst, flexibel und verantwortungsbewusst sein.

Alle Ziele und Ergebnisse des Erasmus+-Projekts können dabei in zwei Kategoriengruppen unterteilt werden:

Möglichkeiten und Ziele des Projekts FamilyBusinessLibrary:

- Entwicklung und Umsetzung innovativer Praktiken zur Vermittlung von Unternehmertum an Menschen, die in regionalen und ländlichen Gebieten leben.
- Stärkung des Eigeninitiativegefühls und des Unternehmergeistes bei Menschen, die in regionalen und ländlichen Gebieten leben.
- Entwicklung eines Systems, in dem Bibliotheken als Zentren für die Entwicklung des ländlichen Unternehmertums dienen.

Schlüsselergebnisse des Projekts FamilyBusinessLibrary:

- Entwicklung eines E-Learning-Moduls zum Thema Unternehmertum zur Verwendung in Bibliotheken
- Entwicklung einer Mentoring-Methodik und eines E-Learning-Kursmoduls für Bibliothekare



- Abschließend: Die Entwicklung eines Strategiepapiers zur besseren Nutzung der erzielten Ergebnisse des Projekts.

Um die Ziele und Ergebnisse zu erreichen, konzentriert sich das Konsortium auf verschiedene intellektuelle Ergebnisse, die auf die beschriebenen Ziele abzielen. Aus diesem Grund, hat das Konsortium die folgenden drei intellektuellen Ergebnisse entwickelt, die von Expertenteams der europäischen Partnerländern geleitet werden:

Das Projekt beinhaltet die drei Hauptergebnisse:

- IO1 E-Learning-Modul zum Thema Unternehmertum zur Verwendung in Bibliotheken
- IO2 Mentoring-Methodik und E-Learning-Kursmodul für Bibliothekare
- IO3 Policy Paper zur besseren Nutzung der erzielten Ergebnisse des Projekts.

Informationen über das Projektkonsortium:

Das Konsortium der FamilyBusinessLibrary-Projekte besteht aus zwei unterschiedlichen Arten von Projektpartnern. Auf der einen Seite gibt es Organisationen und Universitäten, die über unternehmerische Erfahrung verfügen und hauptsächlich an der Entwicklung von intellektuellen Ergebnissen arbeiten, und auf der anderen Seite gibt es die Bibliotheken aus ländlichen Gebieten, die die entwickelten Ergebnisse verbreiten und nutzen werden.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.





Interessenten kommen in die Bibliotheken, um den E-Learning-Kurs zu durchlaufen. Bibliothekare werden sie mit ihrem Wissen und ihrer Begeisterung unterstützen.

FamilyBusinessLibrary Partnerkonsortium

UNIVERSITÄT PADERBORN Germany

GRADSKA KNJIZNICA RIJEKA Croatia

MINE VAGANTI NGO Italy

Jelgava City Library Latvia

Dion Olympus Municipality Greece



2.2 Grundlage des Projekts FamilyBusinessLibrary

Europas Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze hängen von seiner Fähigkeit ab, das Wachstum von Unternehmen zu unterstützen. Das Unternehmertum schafft neue Unternehmen, erschließt neue Märkte und fördert neue Fähigkeiten. Die wichtigsten Beschäftigungsquellen in der EU sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Das Ziel der Kommission ist es, die Menschen dazu zu ermutigen, Unternehmer*in zu werden, und es ihnen auch zu erleichtern, ihre Unternehmen zu gründen und auszubauen, selbst aufgrund der Tatsache, dass mehr als 60 % der Unternehmen in Europa Familienunternehmen sind. Sie reichen von Einzelunternehmern bis hin zu großen internationalen Unternehmen. Große oder kleine, börsennotierte oder nicht börsennotierte Familienunternehmen spielen eine bedeutende Rolle in der EU-Wirtschaft. Die Europäische Kommission erkennt diese Rolle an und fördert die Schaffung eines günstigen Umfelds, in dem Familienunternehmen wachsen und sich entwickeln können:

"Entrepreneurship refers to an individual's ability to turn ideas into action. It includes creativity, innovation and risk taking, as well as the ability to plan and manage projects in order to achieve objectives. This supports everyone in day-to-day life at home and in society"
(Commission of the European Communities, 2006).





Auch aufgrund dieser Prinzipien wird das Projekt FamilyBusinessLibrary aus folgenden Gründen länderübergreifend durchgeführt:

- Der oben beschriebene Kontext und die Herausforderungen sind europaweit und nicht regionalspezifisch, daher sollten die Lösungen auch so weit wie möglich entwickelt werden
- Verschiedene Länder haben unterschiedliche Schwerpunkte auf ländliche KMU: während sie im nördlichen Teil Europas sehr oft mit Forst- und Landwirtschaft verbunden sind (z. B. lokale Lebensmittel, Handwerk usw.). In Südeuropa können sich ländliche KMU auf die Nutzung ihres kulturellen Erbes und den Tourismus konzentrieren.





2.2.1 Zielgruppen des Projekts FamilyBusinessLibrary

Die Unterstützung von Unternehmern war noch nie so wichtig wie heute. Eines der Instrumente zur Unterstützung des Unternehmertums ist die Erwachsenenbildung in einer leicht zugänglichen Umgebung, wie in regionalen Bibliotheken. Durch den Aktionsplan Unternehmertum 2020 und die Mitteilung „Bildung neu denken“ hat die Europäische Kommission die Notwendigkeit betont, unternehmerisches Lernen in alle Bildungsbereiche einzubetten. Die Kommission ist sich der Bedeutung der Unterstützung ländlicher Gebiete bewusst, da überwiegend ländliche Gebiete die Hälfte Europas ausmachen und dabei rund 20 % der Bevölkerung ausmachen, da Menschen heutzutage aus Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten aus ländlichen Gebieten in städtische Gebiete abwandern. Die Jugend auf dem Land hat dabei immer weiter Schwierigkeiten Möglichkeiten für ihr Wachstum zu finden. Weiter zeigen Studien, dass die meisten ländlichen Gebiete auch zu den am stärksten benachteiligten Regionen in der EU, mit einem BIP, das deutlich unter dem europäischen Durchschnitt liegt, gehören.

Das bedeutet aber nicht, dass das Leben auf dem Land nur schlecht oder ungerecht ist!

Im Gegenteil, ländliche Gebiete können einen ähnlichen oder sogar besseren Lebensstandard bieten als ihre städtischen Pendanten und eine breite Palette neuer Möglichkeiten für Unternehmen bieten, darunter das wachsende Interesse der Verbraucher an gesünderen lokalen Lebensmitteln, die Nachfrage nach neuen Dienstleistungen und „Erlebnissen“ (Tourismus, Gesundheit,

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.





Erholung usw.) und Möglichkeiten, die das Umfeld bietet. Unternehmensinnovation ist kein städtisches Phänomen, sondern kann von ländlichen Unternehmen ausgelöst werden.

Der Verbesserungsbedarf der Infrastruktur und regionalen Ausstattung urbaner Räume ist jedoch die Argumentationsgrundlage des Konsortiums, zwei unterschiedliche Zielgruppen durch das Projekt FamilyBusinessLibrary zu fördern:

Einerseits konzentriert sich das europäische Partnerkonsortium auf die **direkten Zielgruppen des Projekts.**

Diese Gruppe besteht aus

- Besucher regionaler und ländlicher Bibliotheken in Europa,
- Menschen (insbesondere Familien), die in regionalen und ländlichen Gebieten in ganz Europa leben,
- Bibliothekare regionaler und ländlicher Bibliothek

Andererseits zielt das Projekt auf die **nachfolgenden indirekten Zielgruppen** ab, die bestehen aus

- Menschen, die aus ländlichen Gebieten in städtische Gebiete gezogen sind. Durch die Schaffung neuer Möglichkeiten in ländlichen Gebieten könnten sie in ländliche Gebiete zurückkehren.
- Gesellschaft im Allgemeinen: alle interessierten Personen, die bereit sind, sich über Unternehmertum, Start-ups und Mentoring im Allgemeinen zu informieren.





Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ländliche Gebiete einen ähnlichen oder sogar besseren Lebensstandard bieten können als ihre städtischen Pendanten, aber dies muss um die Hauptzielgruppen herum entwickelt werden, um über die Vorteile und Vorteile dieser Gebiete zu informieren.

Das Projekt wird das Unternehmertum in nicht städtischen Regionen fördern (lehren), wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung der Gründung von Familienunternehmen liegt, und regionale und ländliche Bibliotheken als Mittel nutzen Plattform, um Menschen aus der Region und dem ländlichen Raum zu erreichen. Regionale und ländliche Bibliotheken können von Nutzen sein, wenn sie ihre Informations-, Technologie-, Personal-, Ressourcen- und Netzwerkmöglichkeiten nutzen für die Entwicklung des lokalen Unternehmertums, der Innovationen und der wirtschaftlichen Aktivität der lokalen Gesellschaft.





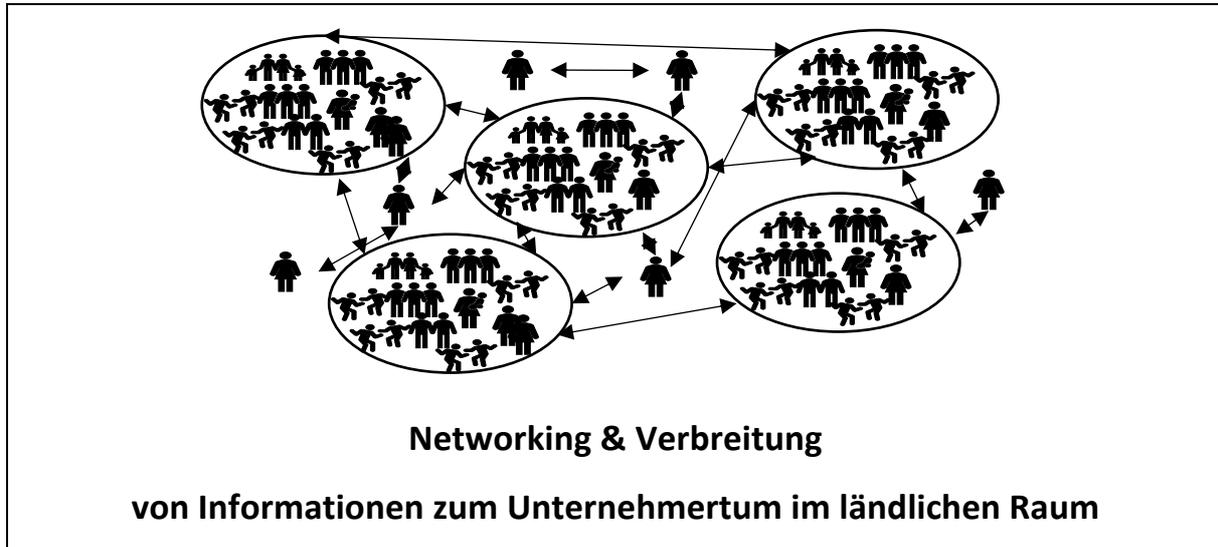
2.2.2 Projektinnovationsaspekte des Projekts FamilyBusinessLibrary

Der wichtigste innovative Aspekt des Projekts liegt in der Tatsache, dass das Konsortium die Ziele fördert, Unternehmertum zu lehren und einem breiten Publikum ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie Menschen in regionalen und ländlichen Gebieten mithilfe moderner digitaler Tools und E-Learning-Kurse die richtige Denkweise vermittelt werden kann, aufbewahrt in regionalen und ländlichen Bibliotheken, die für Menschen aller sozialen- und Einkommensschichten kostenlos zugänglich sind.

Ein weiterer einzigartiger Aspekt ist, dass dieses Projekt den Schwerpunkt darauf legt, den Mut und die richtigen persönlichen Eigenschaften für Unternehmertum auch bei Bibliothekaren von Bibliotheken zu entwickeln, für die diese Idee sogar innovativ ist. Sie ermutigen die Menschen vor Ort, mit eLearning zu beginnen, und helfen bei der Beantwortung einfacher Fragen, die im Gründungsprozess möglicherweise auftreten.

Wenn kompliziertere Fragen zu Unternehmertum und Unternehmensgründung auftreten, können die Bibliothekare dieses Thema an spezialisiertere Institutionen wie z.B. Gründerzentren, weiterleiten um Hilfe zu erhalten.





Zusammenfassend generiert dieses Projekt positive und lang anhaltende Auswirkungen auf die teilnehmenden Organisationen, auf die politischen Systeme, in denen solche Aktionen gestaltet werden, sowie auf die Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt an den organisierten Aktivitäten beteiligt sind. Daher kann davon ausgegangen werden, dieses Projekt zur Entwicklung, Übertragung und Umsetzung innovativer Praktiken auf organisatorischer, lokaler, regionaler, nationaler oder europäischer Ebene führt.



2.3 Verwertungsstrategie und Projektnachhaltigkeit des Projekts

FamilyBusinessLibrary

Verbreitung und Nutzung der Projektergebnisse

Die intellektuellen Ergebnisse, gewonnenen Erkenntnisse und weitere Informationen werden an ein breites Publikum von interessierten Lesern, zukünftigen Unternehmern, Akademikern, Lernenden und Lehrenden sowie allen Arten von Bibliotheksbenutzern in ländlichen und nicht ländlichen Gebieten verbreitet. Das Projekt legt großen Wert auf die Nutzung der Projektergebnisse, d.h. alle Kommunikations- und Verbreitungsaktivitäten werden darauf abzielen, die Zahl interessierter Bibliotheken zu erhöhen, die den E-Kurs auf ihre öffentlich zugänglichen Computer stellen. Daher erstellt das Konsortium ein Social-Media-Konto auf Facebook sowie eine Projektwebsite, auf der alle intellektuellen Ergebnisse von allen heruntergeladen werden können, auch weil für alle Dokumente und Ergebnisse die Creative Common License CC-BY SA verwendet wird.



Scannen Sie den QR Code um zur Facebook-Seite von FBL zu gelangen

Link: <https://www.facebook.com/FamilyBusinessLibraryDeutschland>



Darüber hinaus erfordern die folgenden Aktionen der Verwertung und Weiterverwendung der Ergebnisse keine zusätzlichen finanziellen Mittel:

- Jede Bibliothek übernimmt den entwickelten E-Learning-Kurs „FamilyBusinessLibrary Entrepreneurship“ und E-Mentoring für Bibliothekare
- Alle Bibliotheken, Interessengruppen oder Richtlinienentwickler können auf das entwickelte Policy Paper als Referenz für ihre zukünftigen Aktionen zugreifen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Hauptziele für die Verbreitungs- und Nutzungsstrategie von FamilyBusinessLibrary einerseits darin bestehen, die Zahl der Personen zu erhöhen, die FamilyBusinessLibrary als innovativen E-Learning-Kurs für Unternehmertum zur Verwendung in regionalen und ländlichen Bibliotheken kennen, um die Anzahl zu erhöhen von regionalen und ländlichen Bibliotheken, die den Kurs auf ihre öffentlich zugänglichen Computer stellen, und andererseits, um die Zahl der Interessengruppen zu erhöhen, die das entwickelte Strategiepapier kennen und motiviert sind, politische Änderungen zugunsten einer zunehmenden Verfügbarkeit von unternehmerischen Erwachsenen vorzunehmen Bildung im regionalen und ländlichen Raum.

Um sicherzustellen, dass die Zahl der Personen, die die entwickelten Ergebnisse kennen, auch nach Projektende weiter wächst und somit die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse gewährleistet wird, verbreiten Presse und Medien,

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.





insbesondere regional und lokal, die Idee des FamilyBusinessLibrary-Projekts. Sie sind eine der wichtigsten Kommunikatoren und Informationsverteiler der Gesellschaft, insbesondere auch in ländlichen Gebieten.

Multiplikatoren Events

Zusätzlich und neben den Social-Media- und Presseaktivitäten zur Verbreitung der Projektidee und weiterer Informationen zu eLearning-Modulen usw. gibt es Lehraktivitäten für Bibliothekare der teilnehmenden Bibliotheken, um die aus den eLearning-Modulen zu Unternehmertum gewonnenen Erkenntnisse sowie Mentoring-Methodik zu vermitteln - Mentor-Mentee-Beziehungsaufbau. Darüber hinaus hatten die teilnehmenden Bibliotheken zwei Multiplikator-Veranstaltungen, die

- sich auf den Bibliotheksbesucher konzentrieren: zukünftige Nutzer des FamilyBusinessLibrary Entrepreneurship E-Kurses und
- sich auf Bibliothekare richten: mit dem Ziel, die Ergebnisse des Projekts so weit wie möglich zu verbreiten.

Alle Informationen und Berichte zu den Multiplier Events sind auch auf der Projektwebsite verfügbar.





Verwertungsplan

Um die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse und -ergebnisse zu gewährleisten, ist ein spezifischer Verwertungsplan für das Projekt FamilyBusinessLibrary verfügbar.



Scannen Sie den QR Code, um zur FamilyBusinessLibrary-Website zu gelangen
– Verbreitung und Nutzung

Link: https://family-business-library.eduproject.eu/?page_id=71



3. Evaluierungsergebnisse eingebettet in das Strategiepapier des Projekts FamilyBusinessLibrary

3.1 Beschreibung der integrierten Partnerbibliotheken von FamilyBusinessLibrary

Bevor der Fokus auf die Hauptergebnisse der qualitativen und quantitativen Forschung geht, bemüht sich dieses Policy Paper um die Beschreibung der integrierten Partnerbibliotheken des Projekts, um ein besseres Verständnis des Umfelds der Forschung und der befragten Zielgruppen zu erhalten. Für das Projekt wurden drei europäische Bibliotheken aus Lettland, Griechenland und Kroatien ausgewählt, um die Projektergebnisse und Ideen zu bewerten.

3.1.1 Stadtbibliothek Jelgava City Library in Lettland

Die Stadtbibliothek Jelgava (JCL) ist eine städtische Kultur-, Bildungs- und Informationseinrichtung und mit 3 Zweigbibliotheken auch eine der größten Bibliotheken in der Region Zemgale. Neben den gewöhnlichen Bibliotheksdiensten arbeitet JCL auch als methodologisches Entwicklungszentrum für 28 öffentliche Bibliotheken aus Nachbargemeinden (Regionalgemeinden Ozolnieki und Jelgava). Diese Bibliothek hat das regionale Schulungszentrum mit einer computergestützten Schulungsklasse eingerichtet und verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Organisation von Schulungen





und Seminaren für Senioren, Arbeitslose, Lehrer, Bibliothekare, Kinder und andere Zielgruppen.

Sie organisiert verschiedene Schulungen in Zusammenarbeit mit anderen Partnern, z.B. mit Swedbank Schulungen zur Nutzung virtueller Bankdienste, mit State Tax Authority Schulungen zur Nutzung des elektronischen Steuererklärungssystems usw.

Ab April 2019 ist die Stadtbibliothek Jelgava mit einem RFID-System ausgestattet und den Besuchern stehen Selbstverbuchungsautomaten zur Verfügung. Die Mission von JCL ist es, die intellektuelle und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft voranzutreiben, indem der Zugang zu Informationen, Ideen und Literatur unabhängig von Umwelt und Grenzen ermöglicht wird. Das Ziel des JCL ist es, Bildungsmöglichkeiten, Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt und die Nutzung wertvoller Freizeit zu fördern, indem es jedem Bibliotheksnutzer qualitativ hochwertige Bibliotheks- und Informationsdienste anbietet. Die Entwicklungsrichtungen und Maßnahmen von JCL werden in Übereinstimmung mit den Leitlinien der Kulturpolitik der Republik Lettland für den Zeitraum 2014-2020 Kreatives Lettland und dem strategischen Teil und Aktionsplan des Stadtentwicklungsprogramms Jelgava 2014-2020 festgelegt. Die strategischen Grundsätze der Strategie für nachhaltige Entwicklung Lettlands 2030 legen die folgenden strategischen Grundsätze fest, die bei der Erwägung einer weiteren Entwicklung der Dienste öffentlicher Bibliotheken berücksichtigt werden sollten:

- **Kreativität:** Sie ergibt sich aus der Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln oder bestehende Ideen und Handlungen auf neue Weise zu verknüpfen. Innovation muss möglichst umfassend als strategisches Prinzip verstanden





werden, das dazu führt, dass ein kommerzielles Produkt oder eine Dienstleistung die Grundlage der zukünftigen Weltwirtschaft bildet.

- Toleranz: Dieses Prinzip beinhaltet Offenheit und Respekt für unterschiedliche Kulturen und Lebensstile, sieht den Abbau aller Formen von sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung vor.
- Zusammenarbeit: Das Nachhaltigkeitsmodell erfordert eine integrierte Antwort auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Fragen, daher sind sowohl horizontale als auch vertikale Zusammenarbeit besonders wichtig.
- Partizipation: aktive Einbeziehung der Öffentlichkeit in den Politikgestaltungs- und Umsetzungsprozess.

3.1.2 Öffentliche Bibliothek Rijeka in Kroatien

Die Öffentliche Bibliothek Rijeka (Gradska knjižnica Rijeka, Akronym GKR) wurde 1962 als Nachfolger zweier älterer Einrichtungen gegründet: Der Öffentliche Lesesaal Rijeka (gegr. 1849) und die Öffentliche Bibliothek Sušak (gegründet 1930.). Die Öffentliche Bibliothek Rijeka ist als Bibliotheksnetzwerk von Abteilungen, Zweigstellen und Bücherwagen organisiert. Die Bibliothek bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für die Öffentlichkeit an: Kernbibliotheksdienste, Internet- und PC-Zugang und Bildung, Lesegruppen, Geschichtenerzählen für Kinder im Vorschulalter, verschiedene Workshops für Kinder und Jugendliche, Präsentationen von Büchern und Autoren, Ausstellungen, Fachtreffen und noch mehr. Derzeit beschäftigt GKR 60 Mitarbeiter, davon etwa 50 Bibliothekare und Bibliotheksassistenten, hat 21.734





Bibliotheksmitglieder und die Zahl steigt ständig. Zusammenfassend ist er in den letzten vier Jahren um fast 20 % gestiegen.

Die Stadtbibliothek Rijeka will ein Kultur-, Bildungs-, Gesellschafts- und Informationszentrum der Stadt sein und steht allen offen. Als öffentliche Bibliothek fördert sie demokratische Werte und fungiert als Herzstück der Gemeinschaft. Gegründet auf dem Prinzip der Offenheit ist es ein lokaler Zugangspunkt zu Wissen, Information, Kultur und hochwertiger Freizeit. Diese Bibliothek ist einer der Orte, an denen Menschen an neue Technologien und neue Medien herangeführt werden können. Soziale Inklusion ist ein wichtiger Bestandteil der Bibliothekspolitik. GKR war eine der ersten öffentlichen Bibliotheken in Kroatien, die ihren Benutzern im Jahr 1995 kostenlosen Internetzugang anbot. Seitdem arbeitet GKR kontinuierlich daran, neue Technologien in Bibliotheken einzuführen. GKR verwaltet eine sehr informative Website. Die Stadtbibliothek Rijeka gewann 2016 den nationalen Volunteer Organizer Award und 2014 den internationalen EIFL Award for Innovative use of Technology. Die Stadtbibliothek Rijeka ist eine der wichtigsten kulturellen Institutionen der Stadt Rijeka, die im Zeitraum von 2018 bis 2022 in den Zyklus immenser Transformationsprozesse eintreten ist, die zu den kompliziertesten Entwicklungsänderungen in der Geschichte der Bibliothek geführt haben.

Insgesamt gibt es drei Hauptebenen von Bibliotheksaktivitäten:

regelmäßige Arbeit, die auf traditionelle und zentrale Dienste und Rollen öffentlicher Bibliotheken in der Republik Kroatien abzielt, eine Reihe innovativer,





manchmal völlig experimenteller Praktiken unter kroatischen Bibliotheken, die darauf abzielen, die Rolle und Grenzen der zeitgenössischen öffentlichen Bibliothek zu hinterfragen, bevorstehende infrastrukturelle Veränderungen (2020 – 2021) mit einem neuen und ersten in der Geschichte von Rijeka, dem zentralen Gebäude der Stadtbibliothek und dem Kinderhaus von Rijeka.

3.1.3 Gemeinde Dion Olympus in Griechenland

Die Gemeinde Dion - Olympus ist der administrativ Teil der Region Zentralmazedonien und wurde am 1. Januar 2011 durch den Zusammenschluss von drei ländlichen Gemeinden gegründet: Litochoro, Dion und East Olympus.

Mit 25.000 Einwohnern und einer Gesamtfläche von etwa 500 km² besteht es aus 12 Gemeinden und Kommunen, jede mit ihrer eigenen Geschichte. Die Gemeinde engagiert sich für viele Kulturerbe- und Bürgerinitiativen. Mit dem wichtigsten kulturellen Ereignis der Region, dem "Festival of Olympus", beteiligt sich die Gemeinde Dion - Olympus an einer Vielzahl von kulturellen, künstlerischen, visuellen und sportlichen Veranstaltungen mit dem Hauptziel, zeitlose Ideen und Werte unserer Kultur zu verbreiten .

Die Kultur-, Sport- und Bergsteigerverbände unseres Landes sind die Sender, die die Kultur fördern, lokale Bräuche hervorheben und sogar Formen des alternativen Tourismus fördern.





Die Gemeinde Dion Olympus wird an dem Projekt teilnehmen, indem sie die Stadtbibliothek von Litochoro vertritt: Sie wurde 1963 gegründet und hat die Bibliotheksergänzungen in der Präfektur Pieria erstellt.

Die Stadtbibliothek von Litochoro, die nach 55 Jahren Betrieb und Präsenz seltenes Material für den Olymp in ihrer Sammlung, ist für Besucher von großem Interesse. Es richtet sich an alle Einwohner von Litochoro, lokal und nicht lokal.

Die Bibliothek, die rund 2.000 Abonnenten hat, verfügt über Bücher aller Kategorien, Lesetische, Filmprojektoren, Tischspiele, die sich auf eine Fläche von 120 Quadratmetern erstreckt.

Jeden Tag wird es von Einwohnern von Litochoro, aber auch von den umliegenden Gebieten, Touristen und Studenten für ihre Ausarbeiten besucht, um Brettspiele oder Schach zu spielen, aber auch um interessante Artikel über die Region zu lesen. Die Bibliothek wird auch von Schulklassen besucht, um Kinder zu informieren, Bücher auszuleihen und erste Erfahrungen mit der Bibliothek zu sammeln. Es werden Veranstaltungen mit Vereinen und Organisationen organisiert. Aktuell enthält die Bücherei 14.650 Bücher, die nach dem Dewey-Dezimalklassifikationssystem klassifiziert sind, und hat in seiner Sammlung die gesamte Bandbreite menschlichen Wissens. Seine nicht ausgeliehene Informationssammlung umfasst Enzyklopädien, Wörterbücher und alte oder seltene Bücher von allgemeinem Interesse.

Ergänzend ist die Bibliothek Mitglied der "Union of Greek Librarians" und Mitglied des Network of Greek Libraries.



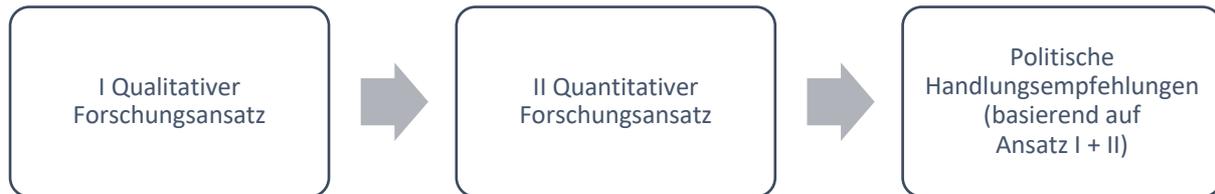


3.2 Forschungsmethode für das Strategiepapier FamilyBusinessLibrary

Die Ergebnisse des Strategiepapiers von FamilyBusinessLibrary basieren auf einem Mixed-Methods-Ansatz, der qualitative Experteninterviews kombiniert und dessen Ergebnisse in die Entwicklung eines quantitativen, umfragebasierten Fragebogens einfließen lassen. Diese Kombination aus zwei unterschiedlichen Arten der Informationsbeschaffung trägt dazu bei, eine ganzheitliche, strukturierte Methode zur Generierung von Ergebnissen zu schaffen. Diese analytischen, qualitativen und informativen, deskriptiven Ergebnisse der quantitativen Umfrage helfen dabei, alle Hauptergebnisse, Best Practices und Lehren aus FamilyBusinessLibrary zu beschreiben, zu erklären und zusammenzufassen. Diese Informationen unterstützen, das an Entscheidungsträger gerichtete Strategiepapier mit dem Ziel, die Relevanz des Projekts, seine Reichweite auf politischer Ebene und die Nachhaltigkeit seines Nutzens über den Finanzierungszeitraum hinaus sicherzustellen. Das Policy Paper stellt eine nützliche Ressource für Interessengruppen in ganz Europa dar und nennt spezifische Empfehlungen für politische Entscheidungsträger.

Im Folgenden wird der strategische Ansatz qualitativer und quantitativer Methoden erläutert, um die Ziele der Entwicklung von Empfehlungen zu erreichen:





3.2.1 Qualitativer Forschungsansatz I

Während des Erasmus+-Projekts konnte das Projektteam mit vielen Expert*innen in Kontakt treten, die mit den Themen Entrepreneurship, der Übertragung von Schulungen auf reale Inhalte und Expert*innen, die Ausbilder*innen und Bibliothekare*innen, vertraut sind.

Der Informationseinfluss dieser Expert*innengruppe beeinflusste die Entwicklung der quantitativen Umfrage und hilft, sich auf die Fragen der Akzeptanz von Bibliotheken als Plattformen zur Lehre und Information über die Gründung eines Unternehmens zu konzentrieren, insbesondere um über die wichtigsten Aspekte der Gründung eines Unternehmens zu informieren, wie bspw. die nachfolgenden Fragen und Themen:

- Ideengenerierende Fragen
- Rechtsfragen
- Marketing- und Kommunikationsfragen
- Finanzielle Fragen
- Personalfragen
- Networking- und Community-Fragen.

Sowie Themen rund um Mentoring, die Beziehung zwischen Mentees und Mentoren und mögliche Probleme zwischen dieser Beziehung oder häufige Fehler.



All diese Antworten, Inhalte und Aussagen der befragten Expert*innen wurden in die verschiedenen eLearning-Module zur Unternehmensgründung eingebettet und weiter ausgearbeitet.

3.2.2 Ergebnisse der qualitativen Forschungsstudie

Um die Ergebnisse der qualitativen Expert*inneninterviews zusammenzufassen, ist es notwendig zu verstehen, welche Expert*innen während der Projektlaufzeit des Erasmus+ Projekts FamilyBusinessLibrary befragt wurden.

In diesem Projekt werden Expert*innen als eine Gruppe von Personen definiert, die sich mit den Themen Entrepreneurship (z. B. Trainer, Business Coach, etc.) sowie Gründungsrechten (z. B. Schichten, Schichtlehrer/Trainer) auskennen. Hierzu zählen auch Personen, die mit Gründungen vertraut sind, sich bestens in dem Themengebiet auskennen und/ oder bereits mit ihren Geschäftsideen begonnen haben und wissen, worin die Schwierigkeiten und Barrieren liegen, sowie mögliche Netzwerke und Gemeinschaften zu finden sind, um Fragen zu stellen, und Vorteile sowie Hilfe von staatlichen oder lokalen Stellen zu fordern. Gemäß dieser Begriffsdefinition tritt die führende Organisation des Strategiepapiers mit 6 Interviewpartnern aus Deutschland und Italien in Kontakt, um die Herausforderungen und Hindernisse sowie die Vorteile und Vorteile einer Unternehmensgründung zu diskutieren.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Ergebnisse der Befragten:





Vorteile & Benefits ein Unternehmen zu gründen	Nachteile & Barrieren ein Unternehmen zu gründen
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Belohnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielles Risiko
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitliche und räumliche Flexibilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Stresspegel beim Starten des Unternehmens
<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Work-Life-Balance und Lifestyle 	<ul style="list-style-type: none"> • (Enormer) Zeitaufwand
<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarkeit von Beruf und Familie 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelndes Know-how
<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Zufriedenheit, Leidenschaft und individuelles Wachstum 	
<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer eigenen Marke und einer einzigartigen Unternehmenskultur 	

Zusammenfassend nannten die Befragten mehr positive Vorteile im Zusammenhang mit der Gründungsidee im Vergleich zu den Nachteilen. Interessant ist, dass das Thema „Finanzen“ einer Unternehmensgründung einerseits als Vorteil, andererseits aber auch als Risiko dargestellt werden kann. Dies ist aufgrund der laufenden Lebensdauer und der unterschiedlichen Stadien des Unternehmens zu berücksichtigen.





In der ersten Dekade muss der Unternehmer*in mehr Geld ausgeben, als er oder sie verdient, und nach Überschreiten der Gewinnschwelle dreht sich diese Situation dahin, dass er mehr Geld verdient als ausgegeben wird.

3.2.3 Quantitativer Fragebogen

Der quantitative Fragebogen wurde von der Universität Paderborn, der führenden Partnerorganisation des Strategiepapiers, entwickelt. Zur Vorbereitung der quantitativen Erhebung wurden die Ergebnisse der qualitativen Interviews in den quantitativen, standardisierten Fragebogen insb. in dessen inhaltlichen Schwerpunkt, eingebettet.

Alle Partner übersetzten die Fragen der Umfrage, die Einführung sowie die Anweisungen in ihre Landessprache, um sicherzustellen, dass alle befragten Personen den Inhalt der Umfrage bestmöglich verstehen. Dadurch können fremdsprachliche Barrieren bestmöglich reduziert werden und einer negativen Beeinflussung der Antworten entgegengewirkt werden.

Anbei die Links zu den Erhebungsfragebögen in den Landessprachen:





Übersetzungen: Fragebogenstudie

- Kroatien: <https://umfragen.uni-paderborn.de/index.php/191269?lang=de>
- Italien: <https://umfragen.uni-paderborn.de/index.php/548217?lang=de>
- Deutschland:
<https://umfragen.uni-paderborn.de/index.php/268958?lang=de>
- Lettland: <https://umfragen.uni-paderborn.de/index.php/913964?lang=de>
- Griechenland:
<https://umfragen.uni-paderborn.de/index.php/631547?lang=de>



3.2.4 Ergebnisse der quantitativen Forschungsstudie II of the quantitative research results II

Insgesamt generiert das Partnerkonsortium 137 Antworten aus Kroatien (n=28), Italien (n=25), Deutschland (n=27), Lettland (n=27) und Griechenland (n=30). Die Befragten waren im Durchschnitt zwischen 31 und 40 Jahre alt, weniger als 20 % aller Teilnehmer*inne sind zwischen 26 und 30 sowie 41 und 50 Jahre alt. Insgesamt beantworteten 59 weibliche Befragte und 78 männliche Befragte aus den verschiedenen Ländern die Umfrage.

Die Mehrheit aller Befragten gehört der Gruppe der Lernenden und Studierenden, Lehrenden sowie Bibliotheksbesuchern an. Die folgende Kreuztabelle zeigt die Ergebnisse der Zielgruppe eingeordnet nach Ländern der Befragten Zielgruppen an:

Welcher Zielgruppe gehören Sie an? (Mehrfachauswahlen sind an dieser Stelle möglich)						
	Kroatien	Italien	Deutschland	Lettland	Griechenland	Total (in %)
Ich bin ein Lerner*in /Student*in	17	19	17	21	20	94 of 137
Ich bin Lehrkraft	15	16	17	13	21	82 of 137
Ich bin Trainer*in/ Ausbilder*in	19	17	9	9	14	68 of 137
Ich bin Bildungsberater*in	5					5 of 137
Ich bin eine andere Art von Bildungsexpert*in		6	13		5	24 of 137

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.





Ich bin ein Unternehmer*in		8	12		6	26 of 137
Ich bin Gründer*in eines Start-Up Business´	7	6	3	11	13	40 of 137
Ich bin Büchereimitarbeiter	8	5		14	5	32 of 137
Ich bin Besucher*in einer Bücherei	19	23	18	19	22	101 of 137
Summe (unter Berücksichtigung der Mult- Antworten (N=137/ n=X))	28	25	27	27	30	

Darüber hinaus haben mehr als 60 % der Befragten bereits Erfahrung mit Lernplattformen und sind mit dieser digitalen Art des Lernens und Lehrens vertraut.

Neben den allgemeinen und demografischen Fragen bezog sich der quantitative Fragebogen auf spezifische Fragen zu den intellektuellen Ergebnissen des FamilyBusinessLibrary-Projekts – insbesondere der entwickelten FamilyBusinessLibrary-Lernplattform:



Sagen Sie uns Ihre Meinung

Lernplattformen für lokale Familienunternehmenszentren sind ...

(Bitte machen Sie ein Kreuz je Zeile)

	←—————→					
wichtig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	unwichtig
interessant	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	uninteressant
motivierend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	unmotivierend
Spaß	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	langweilig
innovativ	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	nicht innovativ
hilfreich	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	nicht hilfreich
Angemessen für Lerner*innen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	nicht angemessen für Lerner*innen
nützlich	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	nicht nützlich
leicht zugänglich	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	schwer zugänglich
von guter Qualität	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	von schlechter Qualität
einfach für das Training von Büchereimitarbeiter*innen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	schwierig für das Training von Büchereimitarbeiter*innen
einfach in der Nutzung zum Lernen für Büchereimitarbeiter*innen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	schwer in der Nutzung zum Lernen für Büchereimitarbeiter*innen
einfache in der Handhabung zum selbstständigen / selbstgesteuerten Lernen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	einfache in der Handhabung zum selbstständigen / selbstgesteuerten Lernen

Zusammenfassend sind alle Befragten mit der Lernplattform FamilyBusinessLibrary mehr als zufrieden und bewerteten die Plattform als sehr hilfreich, unterhaltsam, leicht zugänglich, lernfreundlich und für Lernende ausreichend.





Neben dieser Itematterie sollten die Befragten auch die nachfolgenden Items zur Lernplattform FamilyBusinessLibrary beantworten:

Bitte bewerten Sie die die Lernplattform:

	ich stimme sehr zu	ich stimme zu	ich stimme nicht zu	ich stimme überhaupt nicht zu
Die FBL Lernplattform ermöglicht eine innovative Weise zu lernen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die FBL Lernplattform kann mit anderen Lernmaterialien gut kombiniert werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die FBL Lernplattform ist interessant.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Abbildungen und Illustrationen der FBL Lernplattform sind gut.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die FBL Lernplattform ist hilfreich.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die FBL Lernplattform richtet sich auf Familienunternehmen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die FBL Lernplattform ist einfach in der Handhabung.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die FBL Lernplattform ist motivierend.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Auch aus den kumulierten Ergebnissen von 137 Befragten lässt sich zeigen, dass alle Interviewten insgesamt sehr positive und zustimmende Antworten geben. So wird die FBL Lernplattform als hilfreich und Kompatibel wahrgenommen. Dies deutet darauf hin, dass die Interviewten sehr zufrieden mit dem Design und der Gestaltung der Inhalte und somit der Umsetzung innerhalb des Projektes sind.



Weiter fokussierten die Interviewten Fragen innerhalb der Itematterie zu Mentoring und Mentoring- Beziehung:

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen zum Thema „Erfahrung im Unternehmertum – von der Ideenfindung bis zur Betreuung eines laufenden Start-ups

(Bitte kreuzen Sie jeweils ein Feld je Zeile an)

	ich stimme sehr zu	ich stimme zu	ich stimme nicht zu	ich stimme überhaupt nicht zu
Mentoring Richtlinien/ Guidelines zur Unternehmensgründung sind für Jungunternehmer*innen sehr wichtig.	★	○	○	○
Lokale Bibliotheken sind eine großartige Gelegenheit, lokale Familien über die Gründung eines Unternehmens zu informieren.	○	★	○	○
Persönliches Mentoring vor Ort senkt die Hemmschwelle von Jungunternehmer*innen, Fragen zu stellen.	★	○	○	○
Mentoring-Beziehungen sind hilfreich für die Mentees.	★	○	○	○
Mentoring Beziehungen motivieren, Fragen zum Unternehmertum zu stellen.	★	○	○	○

Die kumulative Antwort zeigt, dass alle Befragten aus Deutschland, Griechenland, Kroatien, Lettland und Italien den Mentoring-Richtlinien zur Unternehmensgründung und lokalen F2F-Mentoring-Beziehungen stark zustimmen. Sie werden als motivierend und hilfreich für die Gründung eines Unternehmens wahrgenommen.



3.3 Politische Handlungsempfehlungen

Die Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Umfrage haben gezeigt, dass junge Unternehmer Unterstützung bei der Gründung eines Unternehmens benötigen.

Die befragten Experten hoben hervor, dass selbst in der ersten Phase von der Entwicklung einer Geschäftsidee bis zur Gründung des Unternehmens Leitlinien und individuelle, persönliche Kontakte mit erfahrenen Unternehmern zu den wichtigsten Aspekten gehören, die junge Unternehmer benötigen.

Um die Ergebnisse der Untersuchung zu den Lernplattformen und Mentoring-Prozessen der FamilyBusinessLibrary zusammenzufassen, sollten die folgenden politischen Empfehlungen auf die Förderung von Jungunternehmern und ihren Start-up-Unternehmen ausgerichtet sein:

- Allgemeine und finanzielle Beratung in der ersten Phase der Unternehmensgründung
- Förderung des persönlichen Austauschs mit Experten des Unternehmertums
- Workshops und Schulungen für Familienunternehmen in ländlichen Gebieten
- Förderung von Bibliotheken zu Unternehmerthemen
- Sensibilisierung für das Unternehmertum in ländlichen Gebieten
- Förderung der Nutzung und Verbreitung von Projekten im Bereich Unternehmertum, Austausch von Erfahrungen und Ideen
- Förderung von Netzwerken und Gemeinschaften zum Thema Unternehmertum im ländlichen Raum.

